



Stadt Haßfurt

Erläuterungsbericht
zur Eröffnungsbilanz 1. Januar 2012

Juli 2018



Inhaltsverzeichnis

TABELLENVERZEICHNIS	5
A ALLGEMEINE ANGABEN ZUR ERÖFFNUNGSBILANZ 1.1.2012	7
1. RECHTSGRUNDLAGEN	
B ANGABEN ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSRUNDSÄTZEN	8
1 ANLAGEVERMÖGEN	8
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	8
1.2 Sachanlagen	8
1.3 Finanzanlagen	11
2 UMLAUFVERMÖGEN	11
2.1 Vorräte	11
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12
2.3 Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	12
3 RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	12
4 EIGENKAPITAL	13
5 SONDERPOSTEN	13
6 RÜCKSTELLUNGEN	13
6.1 Rückstellungen für Pensionen, Beihilfen und Altersteilzeit	13
6.2 Sonstige Rückstellungen	13
7 VERBINDLICHKEITEN	13
C ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN BILANZPOSITIONEN	14
1 ANLAGEVERMÖGEN	14
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	14
1.2 Sachanlagevermögen	15



1.3	Finanzanlagevermögen	18
2	UMLAUFVERMÖGEN	20
2.1	Vorräte	20
2.2	Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	20
2.3	Privatrechtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	21
2.4	Liquide Mittel	22
3	AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG	23
4	EIGENKAPITAL	23
5	SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE	23
6	RÜCKSTELLUNGEN	25
7	VERBINDLICHKEITEN	27
8	PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG	29
D ANHANG		30
1	BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN	30
2	BERECHNUNG DER RÜCKSTELLUNG FINANZAUSGLEICH	31
3	HAFTUNGSVERHÄLTNISSE	32
4	SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN	32
5	EINSCHRÄNKUNGEN ZU GRUNDSTÜCKEN	34
6	BETEILIGUNGSBERICHT	34
7	ZAHL DER BESCHÄFTIGTEN ZUM 1.1.2012	35
8	ORGANE DER GEMEINDE	36
9	ANLAGESPIEGEL	37
10	RESTLAUFZEITEN VON FORDERUNGEN	37
11	RESTLAUFZEITEN VON VERBINDLICHKEITEN	38



E ANLAGEN		39
ANLAGE 1	ERÖFFNUNGSBILANZ 1.1.2012	39
ANLAGE 2	ANLAGESPIEGEL 1.1.2012	39



TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Immaterielle Vermögensgegenstände	14
Tabelle 2: Zuwendungen ZV Schulzentrum	14
Tabelle 3: Sachanlagevermögen	15
Tabelle 4: Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	15
Tabelle 5: Bebaute Grundstücke	16
Tabelle 6: Infrastrukturvermögen	16
Tabelle 7: Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler	17
Tabelle 8: Maschinen, technische Anlagen und Fahrzeuge	17
Tabelle 9: Betriebs- und Geschäftsausstattung	17
Tabelle 10: Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18
Tabelle 11: Finanzanlagevermögen	18
Tabelle 12: Ausleihungen	19
Tabelle 13: Wertpapiere	19
Tabelle 14: Vorräte	20
Tabelle 15: Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	20
Tabelle 16: Wertberichtigungen auf Forderungen	21
Tabelle 17: Privatrechtliche Forderungen - Gesamt	21
Tabelle 18: Privatrechtliche Forderungen - Einzelaufstellung	21
Tabelle 19: Liquide Mittel	22
Tabelle 20: Liquide Mittel – Kreditinstitute und Sparkasse	22
Tabelle 21: Aktive Rechnungsabgrenzung	23
Tabelle 22: Eigenkapitalentwicklung	23
Tabelle 23: Sonderposten	23
Tabelle 24: Sonderposten aus Zuwendungen	24
Tabelle 25: Sonderposten aus Beiträgen	24
Tabelle 26: Rückstellungen	25
Tabelle 27: Pensionsrückstellungen	25
Tabelle 28: Umweltrückstellung	26
Tabelle 29: Rückstellungen Finanzausgleich und Steuern	26
Tabelle 30: Sonstige Rückstellungen	27
Tabelle 31: Verbindlichkeiten	27
Tabelle 32: Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	28



Tabelle 33: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28
Tabelle 34: Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	28
Tabelle 35: Sonstige Verbindlichkeiten	29
Tabelle 36: Passive Rechnungsabgrenzung	29
Tabelle 37: Berechnung Rückstellung Kreisumlage EÖB	31
Tabelle 38: Haftungsverhältnisse	32
Tabelle 39: Leasing und Pachtverträge	32
Tabelle 40: Finanzielle Verpflichtungen Bauvorhaben	33
Tabelle 41: Erbbaugrundstücke	34
Tabelle 42: Beteiligungsbericht	34
Tabelle 43: Anzahl der Mitarbeiter	35
Tabelle 44: Organe der Gemeinde	36
Tabelle 45: Forderungen inkl. Fristung	37
Tabelle 46: Verbindlichkeiten inkl. Restlaufzeiten	38



A ALLGEMEINE ANGABEN ZUR ERÖFFNUNGSBILANZ 1.1.2012

1 RECHTSGRUNDLAGEN

Die Eröffnungsbilanz wurde nach der „Verordnung über das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen der Gemeinden, der Landkreise und der Bezirke nach den Grundsätzen der doppelten kommunalen Buchführung - Kommunalhaushaltsverordnung Doppik - KommHV-Doppik“ (kurz: „KommHV-Doppik“) vom 05.10.2007, in Anwendung der „Bewertungsrichtlinie Bayern“ (kurz: „BewertR Bayern“) vom 29.09.2008 und unter Ansatz der „Kommunalen Abschreibungstabelle Bayern“ (kurz: „Abschreibungstabelle Bayern“) vom 15.05.2006 aufgestellt. Soweit diese Rechtsnormen keine eigenen kommunalspezifischen Regelungen vorgeben, wurde hilfsweise auf die einschlägigen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (kurz: HGB) zurückgegriffen.

Einen Beschluss zur Einführung der doppelten Buchführung in Konten (kurz: Doppik) wurde im Stadtrat nicht gefasst. Es fand lediglich am 13.2.2006 durch den Kämmerer eine Grundsatzinformation über einen möglichen Wechsel zur doppelten Buchführung mit Verabschiedung einer Inventur- und Bewertungsrichtlinie zur Doppik vor dem Stadtrat statt. Daraufhin wurde der Haushalt 2012 nach doppischem Muster erstellt.



B ANGABEN ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZEN

Im Einzelnen erfolgte die Bewertung wie folgt:

1 ANLAGEVERMÖGEN

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Software

wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Dabei wurde eine Nutzungsdauer von fünf Jahren bei Spezialsoftware und von drei Jahren bei üblicher Standardsoftware angenommen.

Geleistete Investitionszuschüsse

wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet, soweit die bezuschussten Investitionen abschreibungsfähig sind.

Den planmäßigen Abschreibungen liegt eine Nutzungsdauer von pauschal 10 Jahren zugrunde, soweit keine Bindungsfristen festgelegt sind und verschiedene Vermögensgegenstände mit unterschiedlichen Nutzungsdauern bezuschusst werden. Soweit Bindungsfristen angegeben sind, werden diese als Nutzungsdauer angesetzt. Wird ein bestimmter Vermögensgegenstand bezuschusst, so wird über die Nutzungsdauer (oder wenn eine Bindungsfrist angegeben ist, über die Bindungsfrist) dieses Vermögensgegenstands abgeschrieben.

1.2 Sachanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken



Grund und Boden

ist mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten bewertet. Dabei wurden die Anschaffungskosten, soweit keine Notarurkunden mehr vorlagen, aus den Angaben in den Verwendungsnachweisen abgeleitet. Anschaffungsnebenkosten, wie z.B. Grunderwerbsteuer, Notarkosten und Änderungen im Grundbuch, wurden anhand der vorhandenen Unterlagen den Anschaffungskosten zugeschlagen.

Gebäude

sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und abzüglich Anschaffungspreisminderungen bewertet. Dabei wurden die Anschaffungskosten in der Regel aus den Angaben in den Verwendungsnachweisen bzw. Kostenaufstellungen des Hochbaubereichs abgeleitet. Gebäude, für die keine Anschaffungskosten vorhanden waren, wurden zur Vereinfachung mit den Normalherstellungskosten 2000 (kurz: NHK 2000) der „Richtlinien für die Ermittlung der Verkehrswerte (Marktwerte) von Grundstücken (Wertermittlungsrichtlinien - WertR 2006)“ bewertet.

Die kumulierten Abschreibungen wurden unter Zugrundelegung der Nutzungsdauer gemäß „Kommunaler Abschreibungstabelle Bayern“ vom 15.05.2006 unter Nutzung der linearen Abschreibungsmethode berechnet.

Soweit Zuwendungen von dritter Seite geleistet wurden, sind diese unter dem Sonderposten für Investitionszuschüsse passiviert. Die Nutzungsdauer bemisst sich korrespondierend zum jeweiligen Vermögensgegenstand.

Infrastrukturvermögen

ist mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Bei begrenzter zeitlicher Nutzungsdauer wurden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um planmäßige Abschreibungen für die Zeit der bisherigen Nutzung vermindert.



Soweit Zuwendungen von dritter Seite geleistet wurden, sind diese unter dem Sonderposten für Investitionszuschüsse passiviert. Die Nutzungsdauer bemisst sich korrespondierend zum jeweiligen Vermögensgegenstand.

Kunstgegenstände, Kunstdenkmäler

sind mit Anschaffungskosten bewertet. Soweit keine Anschaffungskosten nachgewiesen werden konnten, wurden die einzelnen Kunstgegenstände mit jeweils 1,00 € bewertet.

Technische Anlagen und Maschinen

sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgten unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer gem. „Kommunaler Abschreibungstabelle Bayern“. Die Vermögensgegenstände werden linear abgeschrieben.

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und abzüglich Abschreibungspreisminderungen, wie z.B. Skonti, bewertet.

Die Ermittlung der kumulierten Abschreibungen bis zum Bilanzstichtag erfolgte unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer gemäß der Abschreibungstabelle Bayern und der linearen Abschreibungsmethode.

Anlagen im Bau, geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen

sind mit den Anschaffungskosten bewertet.



1.3 Finanzanlagen

Beteiligungen

sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Als Anschaffungskosten der Beteiligung gilt gem. 7.2.10.1 der BewertR Bayern die geleistete Kapitaleinlage.

Sonstige Ausleihungen

sind mit dem Nominalwert angesetzt.

2 UMLAUFVERMÖGEN

2.1 Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

sind unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit den Anschaffungskosten angesetzt. Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Roh- und Betriebsstoffe im Bauhof und Kraftstoffe.

Waren

Hierunter sind die zur Veräußerung bestimmten Grundstücke ausgewiesen. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Ferner wurden Gold- und Silbermünzen sowie Golddukatens mit den ursprünglichen Anschaffungskosten bewertet, ebenso verwertbare Geschenkartikel und Stammbücher.



2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Öffentlich-rechtliche Forderungen, Forderungen aus Transferleistungen sowie
privatrechtliche Forderungen

sind mit ihrem Nominalwert angesetzt. Zweifelhafte Forderungen wurden in Höhe des erwarteten Zahlungsausfalls wertberichtigt. Bei zu erwartender Uneinbringlichkeit wurde die Forderung voll wertberichtigt. Dies betrifft im Wesentlichen Forderungen aus den Haushaltsjahren 2011 und früher. Für das latente Ausfallrisiko und Kreditrisiko wurde eine Pauschalwertberichtigung von 1% der nicht einzelwertberichtigten Forderungen angesetzt.

Sonstige Vermögensgegenstände

sind mit ihren Nominalwerten angesetzt. Ausfallrisiken bestehen nicht.

2.3 Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

sind zum Nennwert bewertet.

3 RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten

sind zu Anschaffungskosten bewertet. Es handelt sich dabei um Auszahlungen vor dem Eröffnungsbilanzstichtag, welche als Aufwand für den Januar 2012 zu buchen sind (Aktive Rechnungsabgrenzung) und Einzahlungen vor dem Eröffnungsbilanzstichtag, welche als Erträge für die Zeit nach dem Eröffnungsbilanzstichtag darstellen (Passive Rechnungsabgrenzung).



4 EIGENKAPITAL

Nettoposition

Sie ergibt sich als Residualgröße aus der Differenz der Aktiva (Vermögen und aktive Rechnungsabgrenzung) und Passiva (Schulden i. w. S. und passive Rechnungsabgrenzung).

5 SONDERPOSTEN

Passiviert werden die zweckgebundenen Zuwendungen für investive Maßnahmen, welche vom Zuwendungsgeber bewilligt wurden und zur Anschaffung bzw. Fertigstellung der investiven Maßnahme genutzt wurde. Die Investitionszuschüsse bzw. –zuwendungen zum Sachanlagevermögen werden nach der Nutzungsdauer des Sachanlageguts aufgelöst, soweit das Sachanlagegut der Abnutzung unterliegt.

6 RÜCKSTELLUNGEN

6.1 Rückstellungen für Pensionen, Beihilfen und Altersteilzeit

wurden mit dem Teilwert gemäß den Bestimmungen des § 6a EStG unter Anwendung der Richttafeln 2005G von Dr. Klaus Heubeck und eines Rechnungszinsfußes von 6% berechnet. Dies gilt im Grundsatz auch für die Beihilfen.

Bei Altersteilzeit wurde eine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe des sich ergebenden Erfüllungsrückstandes gebildet. Die Beträge wurden nicht abgezinst.

6.2 Sonstige Rückstellungen

wurden in Höhe der voraussichtlichen Verpflichtungen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung dotiert und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag.

7 VERBINDLICHKEITEN

sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.



C ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN BILANZPOSITIONEN

1 ANLAGEVERMÖGEN

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Position: Immaterielle Vermögensgegenstände	01.01.2012
	€
Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte u. ähnliche Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten	26.428,00
Immaterielle Vermögensgegenstände aus geleisteten Zuwendungen - Investitionsförderung	5.709.996,16
Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	973.280,00
Gesamtbetrag	6.709.704,16

Tabelle 1: Immaterielle Vermögensgegenstände

Im Wesentlichen handelt es sich bei Konzessionen und gewerblichen Schutzrechten um Softwareprogramme.

Die Nutzungsdauer beträgt 5 Jahre, soweit es sich um abnutzbare Vermögensgegenstände handelt.

Zu den immateriellen Vermögensgegenständen aus geleisteten Zuwendungen zählen aktivierungspflichtige Zuschüsse an Zweckverbände (Investitionsumlage), Vereine, kirchliche und soziale Einrichtungen für Investitionen.

Wesentlich sind die Zuwendungen und die Beträge zum Schuldendienst gegenüber dem Zweckverband Schulzentrum:

Position: Immaterielle Vermögensgegenstände	01.01.2012
aus geleisteten Zuwendungen Schulzentrum	€
ZV Schulzentrum Grundstücke und Gebäude	2.149.955,75
ZV Schulzentrum bewegliche Vermögensgegenstände	379.665,00
ZV Schulzentrum Schuldendienst	1.107.580,00
ZV Investitionsumlage für Anlagen im Bau	930.780,00
Gesamtbetrag	4.567.980,75

Tabelle 2: Zuwendungen ZV Schulzentrum



Die Abschreibung erfolgt nach der Nutzungsdauer der geförderten Vermögensgegenstände, ansonsten 10 Jahre entsprechend der Bewertungsrichtlinie – BewertR zur Erfassung und Bewertung kommunalen Vermögens vom 29.9.2008.

1.2 Sachanlagevermögen

Im Einzelnen setzen sich die Positionen wie folgt zusammen:

Position: Sachanlagevermögen	01.01.2012
	€
Unbebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte	25.070.828,58
Bebaute Grundstücke	26.879.250,55
Infrastrukturvermögen	53.156.958,46
Bauten auf fremdem Grund und Boden	123.735,00
Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler	1.201.373,90
Maschinen und techn. Anlagen, Fahrzeuge	1.250.775,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	391.611,00
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	2.492.510,44
Gesamtbetrag	110.567.042,93

Tabelle 3: Sachanlagevermögen

Die Position unbebaute Grundstücke:

Position: Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	01.01.2012
	€
Grund und Boden von Grünflächen	4.336.683,71
Ackerland	4.245.702,69
Wald und Forsten	8.323.181,88
Sonstige unbebaute Grundstücke	2.326.640,59
Erbbaurechtsbelastete Grundstücke	5.838.619,71
Gesamtbetrag	25.070.828,58

Tabelle 4: Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte



Die Position bebaute Grundstücke gliedert sich wie folgt:

Position: Bebaute Grundstücke	01.01.2012 €
Grund und Boden von Wohnbauten	847.378,11
Grund und Boden von sozialen Einrichtungen	3.096.158,79
Grund und Boden von Schulen	4.751.952,95
Grund und Boden von Kulturanlagen	3.859.198,09
Grund und Boden von Sport- und Freizeitanlagen	460.276,02
Grund und Boden von Dienst- und Betriebsgebäuden	13.864.286,59
Gesamtbetrag	26.879.250,55

Tabelle 5: Bebaute Grundstücke

Die zukünftige Abschreibung auf Gebäude beträgt in der Regel 40 Jahre ab dem Anschaffungs- bzw. Herstellungszeitpunkt. Die ausgewiesenen Werte sind deshalb Restbuchwerte zum Zeitpunkt der Eröffnungsbilanz.

Die Position Infrastrukturvermögen:

Position: Infrastrukturvermögen	01.01.2012 €
Brücken und Tunnel	2.584.479,00
Grund und Boden von Wasserentsorgungsanlagen	10.988,60
Grund und Boden von Abfallbeseitigungsanlagen	47.267,70
Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	31.591.122,86
Straßennetz, Wege, Plätze, Verkehrslenkungsanlagen	18.218.372,70
Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	704.727,60
Gesamtbetrag	53.156.958,46

Tabelle 6: Infrastrukturvermögen

Die Nutzungsdauer für das Infrastrukturvermögen liegt je nach Vermögensart zwischen 30 Jahre und 50 Jahre.



Position: Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler	01.01.2012
	€
Kunstgegenstände	150.904,90
Kulturdenkmäler (Bau- u. Bodendenkmäler)	1.050.469,00
Gesamtbetrag	1.201.373,90

Tabelle 7: Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler

Als Kunstgegenstände wurden überwiegend wertvolle Bilder, Skulpturen und Steinfiguren mit den geleisteten Kosten (für ggf. eine Generalsanierung) bilanziert. Diese Kunstgegenstände unterliegen keiner Abschreibung.

Die Kulturdenkmäler sind Bau- und Bodendenkmäler, wie beispielsweise der Untere und Obere Turm, mit den Kosten der Generalsanierung, abzüglich der Abschreibung bis 1.1.2012, bilanziert. Die Zuschüsse für die Generalsanierung wurden als Sonderposten passiviert.

Die Position Maschinen, technische Anlagen und Fahrzeuge:

Position: Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge	01.01.2012
	€
Maschinen	24.764,00
technische Anlagen, Überwachungs- und Kontrollanlagen	139.697,00
Fahrzeuge, Boote, Schiffe, Katastrophenschutz etc.	1.070.295,00
Fahrzeuговорrichtungen	11.147,00
Sonstige Fahrzeuge /Anhänger	4.872,00
Gesamtbetrag	1.250.775,00

Tabelle 8: Maschinen, technische Anlagen und Fahrzeuge

Die Position Betriebs- und Geschäftsausstattung:

Position: Betriebs- und Geschäftsausstattung	01.01.2012
	€
Betriebsausstattung	79.297,00
Büromöbel, Büromaschinen, Hardware	99.156,00
Besondere Betriebsausstattung an Schulen	9.401,00
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	203.757,00
Gesamtbetrag	391.611,00

Tabelle 9: Betriebs- und Geschäftsausstattung



Die Position Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau:

Position: Geleistete Anzahlung und Anlagen im Bau	01.01.2012
	€
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen	240.315,33
Anlagen im Bau - Hochbau	670.879,29
Anlagen im Bau - Tiefbau	1.581.315,82
Gesamtbetrag	2.492.510,44

Tabelle 10: Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

Geleistet wurden Anzahlungen für Anschaffungsnebenkosten auf im Januar 2012 gekaufte Grundstücke.

1.3 Finanzanlagevermögen

Position: Finanzanlagevermögen	01.01.2012
	€
Anteile an verbundenen Unternehmen	16.552.022,89
Beteiligungen	95.868,23
Ausleihungen	3.058.044,27
Wertpapiere des Anlagevermögens	1.482.618,56
Gesamtbetrag	21.188.553,95

Tabelle 11: Finanzanlagevermögen

Als „Anteile an verbundenen Unternehmen“ sind Beteiligungen zu erfassen, bei denen die Stadt einen Anteil von über 50% am Stammkapital und ggfs. Kapitalrücklagen aus Vermögensübertragung hält. Es handelt sich um die Städtische Betriebe Haßfurt GmbH.

Die Beteiligung betrifft die Verkehrsflughafen Haßfurt-Schweinfurt GmbH und mit einem Wert von 1 € die Beteiligung am Zweckverband Schulzentrum.

Ausleihungen sind langfristige Forderungsdarlehen. Darunter fallen auch gezeichnete Genossenschaftsanteile.



Im Einzelnen:

Position: Ausleihungen	01.01.2012
	€
Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	2.651.692,84
Ausleihungen an Beteiligungen	36.432,17
Ausleihungen an inländischen Bereich	359.639,26
Ausleihungen an Gem. Kommunale Kooperations-Service	5.000,00
Genossenschaftsanteile	5.280,00
Gesamtbetrag	3.058.044,27

Tabelle 12: Ausleihungen

Wertpapiere im Einzelnen:

Position: Wertpapiere des Anlagevermögens	01.01.2012
	€
Depot Union-Investment	1.233.398,56
Kapitalmarktpapiere	237.500,00
Depot Sparkasse	11.720,00
Gesamtbetrag	1.482.618,56

Tabelle 13: Wertpapiere



2 UMLAUFVERMÖGEN

2.1 Vorräte

Position: Vorräte	01.01.2012
	€
Rohstoffe	13.525,68
Betriebsstoffe	3.163,76
Waren	45.576,20
Grundstücke des Umlaufvermögens	3.927.221,51
Gesamtbetrag	3.989.487,15

Tabelle 14: Vorräte

Unter den Positionen Rohstoffe und Betriebsstoffe sind mittels Inventur Streusalz, Dieseldieselkraftstoff und Flüssiggas erfasst. Unter Waren sind vorrätige Geschenkartikel und Dukaten für Ehrungen und Stammbücher inventarisiert. Grundstücke des Umlaufvermögens sind zur Veräußerung bestimmt. Dies betrifft Bauplätze für Wohnbauten in Höhe von 829.853,76 € sowie Bauplätze im Gewerbegebiet in Höhe von 3.097.367,75 €.

2.2 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen

Position: Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	01.01.2012
	€
Gebührenforderungen	279.992,38
Beitragsforderungen	33.378,84
Steuerforderungen	211.936,85
Transferleistungen	167.158,81
Sonstige öffentl.-rechtliche Forderungen	266.718,32
Gesamtbetrag	959.185,20

Tabelle 15: Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen

Die Forderungen wurden einzeln nachgewiesen. Uneinbringliche Forderungen wurden in gleicher Höhe wertberichtigt (Einzelwertberichtigung – EWB - 100%). Für die restlichen Forderungen wurde ein angemessener Pauschalwertberichtigungssatz (PWB) in Höhe von 1% gewählt.



Die Wertberichtigungen auf öffentlich-rechtliche Forderungen im Überblick:

Wertberichtigung öffentlich-rechtliche	Nennwert der Forderung €	EWB €	PWB €	EB Wert 1.1.2012 der Forderung €
Wertberichtigung Gebühren	280.534,38	0,00	542,00	279.992,38
Wertberichtigung Beiträge	33.715,84	0,00	337,00	33.378,84
Wertberichtigung Steuern	293.337,75	79.467,90	1.933,00	211.936,85
Wertberichtigung Transferforderungen	168.695,81	0,00	1.537,00	167.158,81
Wertberichtigung sonstige öffentl. rechtl. Forder.	310.590,78	43.686,46	186,00	266.718,32
Wertberichtigung restliche öfftl.- rechtl. Forderg.	1.086.874,56	123.154,36	4.535,00	959.185,20

Tabelle 16: Wertberichtigungen auf Forderungen

2.3 Privatrechtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Position: Privatrechtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	01.01.2012 €
Privatrechtliche Forderungen	483.779,70
Sonstige Vermögensgegenstände	167.939,76
Gesamtbetrag	651.719,46

Tabelle 17: Privatrechtliche Forderungen - Gesamt

Unter „Sonstige Vermögensgegenstände“ sind die Versorgungsrücklage Art. 2 Abs. 3 BayVers-RückIG in Höhe von 94.630,37 € und Umsatzsteuerforderungen in Höhe von 68.476,89 € bilanziert.

Die Privatrechtlichen Forderungen im Einzelnen:

Privatrechtl. Forderungen	01.01.2012 €
Privatrechtl. Forderungen gegen verbundenen Unternehmen	1.888,49
Übrige privatrechtl. Forderungen gg. verbundene Untern.	407.760,27
Forderungen gegenüber sonstigen privaten Bereich	69.310,06
Forderungen gegenüber sonstigen öffentlichen Bereich	4.820,88
Gesamtbetrag	483.779,70

Tabelle 18: Privatrechtliche Forderungen - Einzelaufstellung

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen die Stadtwerk Haßfurt GmbH. Sie resultieren in Höhe von 212.272,80 € aus der Umsatzsteuerprüfung 2006 -2008,



ausstehenden Tilgungsleistungen in Höhe von 133.333,32 € und Darlehenszinsen in Höhe von 32.565,26 €, sowie aus Dienstleistungen. Zahlungsausgleich erfolgte im Haushaltsjahr 2012.

Forderungen gegenüber dem sonstigen privaten Bereich betreffen u.a. Mietforderungen und Vergütungen. Wegen Ausfallrisiken bei Mieterträgen wurden Wertberichtigungen in Höhe von 1.447,50 € gebildet.

Bezüglich der Restlaufzeiten verweisen wir auf den Anhang unter Teil D dieses Berichts.

2.4 Liquide Mittel

Position: Liquide Mittel	01.01.2012 €
Wertstreifen Frankiermaschine	457,71
Handvorschüsse	3.850,00
Guthaben bei Kreditinstituten, Sparkassen u. Postbank	6.764.825,36
Geldtransit	-342.706,96
Gesamtbetrag	6.426.426,11

Tabelle 19: Liquide Mittel

Die Bestände wurden durch Kassenprotokolle, Kontoauszüge und Bankbestätigungen nachgewiesen.

Der Schwebeposten „Geldtransit“ für am Bilanzstichtag von der Bank noch nicht vollzogene Überweisungen wurde abgesetzt.

Die Guthaben bei Kreditinstituten und Sparkassen setzten sich wie folgt zusammen:

Position: Liquide Mittel - Kreditinstitute u. Sparkasse	01.01.2012 €
Sparkasse Ostunterfranken	843.370,71
Raiffeisenbank Haßfurt	1.435.112,98
Postbank Nürnberg	1.087.363,22
Flessabank Schweinfurt	2.055.015,39
Hypo Unicredit	1.343.963,06
Gesamtbetrag	6.764.825,36

Tabelle 20: Liquide Mittel – Kreditinstitute und Sparkasse



3 AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG

Position: Aktive Rechnungsabgrenzung	01.01.2012
	€
Vorausbezahlte Dienstbezüge für Januar 2012	54.624,42
Vorausbezahlte Aufwendungen für 2012	23.182,70
Rechnungsabgrenzung Linksabbiegespur Gewerbegebiet/B 26	52.795,00
Gesamtbetrag	130.602,12

Tabelle 21: Aktive Rechnungsabgrenzung

Vorausbezahlte Aufwendungen betreffen Auszahlungen für Rechtsschutzversicherung 2012, Eintragung ins Telefonbuch 2012 und Abgrenzung von vorausbezahlten Wartungsarbeiten laut Wartungsverträgen.

4 EIGENKAPITAL

Die allgemeine Rücklage (Nettoposition) ergibt sich aus der Bilanzsumme der Aktiva abzüglich Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und der Passiven Rechnungsabgrenzung als Saldogröße.

Position: Allgemeine Rücklage (Eigenkapital)	01.01.2012
	€
Allgemeine Rücklage 1.1.2012 (Nettoposition)	95.632.196,97

Tabelle 22: Eigenkapitalentwicklung

5 SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE

Position: Sonderposten	01.01.2012
	€
Sonderposten aus Zuwendungen	14.498.516,85
Sonderposten aus Beiträgen u. ähnl. Entgelten	20.037.808,95
Gesamtbetrag	34.536.325,80

Tabelle 23: Sonderposten



Im Einzelnen:

Position: Sonderposten (SOPO) aus Zuwendungen	01.01.2012 €
SOPO Bund - nicht auflösbar	8.161,75
SOPO Land - nicht auflösbar	43.986,10
SOPO Bund - auflösbar	2.115.790,00
SOPO Land - auflösbar	11.264.120,00
SOPO Gemeinden u. Gemeindeverbände - auflösbar	325.057,00
SOPO aus sonstigen öffentlichen Bereichen - auflösbar	54.882,00
SOPO aus sonstigen öffentl. Sonderrechnungen- auflösbar	1.934,00
SOPO aus Zuschüssen privater Unternehmen - auflösbar	419.326,00
SOPO aus Zuschüssen von übrigen Bereichen - auflösbar	265.260,00
Gesamtbetrag	14.498.516,85

Tabelle 24: Sonderposten aus Zuwendungen

Unter diesem Posten sind die Zuschüsse, welche die Stadt für ihre getätigten Investitionen erhalten hat, ausgewiesen. Der Posten wird entsprechend den Abschreibungen der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst. Hiervon ausgenommen sind Zuwendungen zum Erwerb von Grund und Boden.

Sonderposten aus Beiträgen im Einzelnen:

Position: Sonderposten (SOPO) aus Beiträgen	01.01.2012 €
SOPO aus Beiträgen von übrigen Bereichen - nicht auflösbar	1.615.046,12
SOPO aus Beiträgen von Gemeinden - auflösbar	145.313,00
SOPO aus Beiträgen privater Unternehmen - auflösbar	822.707,00
SOPO aus Beiträgen übrigen Bereichen - auflösbar	15.687.454,00
SOPO aus Beiträgen f. Straßenentwässerung - auflösbar	1.472.279,00
SOPO aus Beiträgen f. Straßenbeleuchtung - auflösbar	295.009,83
Gesamtbetrag	20.037.808,95

Tabelle 25: Sonderposten aus Beiträgen



6 RÜCKSTELLUNGEN

Position: Rückstellungen	01.01.2012
	€
Pensionsrückstellungen und ATZ	7.753.187,06
Umweltrückstellungen	2.850.000,00
Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs u. Steuern	550.928,33
Sonstige Rückstellungen	380.583,53
Gesamtbetrag	11.534.698,92

Tabelle 26: Rückstellungen

Rückstellungen sind für Aufwendungen zu bilden, die wirtschaftlich dem Haushaltsjahr zuzuordnen sind, jedoch hinsichtlich der Höhe und/oder ihrer Fälligkeit ungewiss. Mit einer Inanspruchnahme der Kommune muss ernsthaft zu rechnen sein.

Die Pensionsrückstellungen und Rückstellungen für Altersteilzeit im Einzelnen:

Position: Pensionsrückstellungen	01.01.2012
	€
Pensionsrückstellungen für aktive Beschäftigte	2.098.542,00
Pensionsrückstellungen Versorgungsempfänger	3.433.718,00
Beihilferückstellung	1.197.400,00
Altersteilzeitrückstellung (ATZ)	1.023.527,06
Gesamtbetrag	7.753.187,06

Tabelle 27: Pensionsrückstellungen

Zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen und Beihilfen liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten der bayerischen Versorgungskammer vom 9.2.2012 vor. Die Bewertung erfolgte nach § 6 a EStG.

Zurückgestellt wurde für die ATZ gem. der TZ 6.6.4 BewertR die geschuldeten Erfüllungsbeiträge entsprechend der Altersteilzeitvereinbarungen im Rahmen des sog. Blockmodells. Eine Abzinsung wurde nicht durchgeführt.



Position: Umweltrückstellung	01.01.2012 €
Rückstellung für Altlastenentsorgung	2.850.000,00
Gesamtbetrag	2.850.000,00

Tabelle 28: Umweltrückstellung

In der ehemaligen Hausmülldeponie Haßfurt, Prappacher Straße, wurde von 1985 bis 1991 Haus- und Sperrmüll abgelagert. Nach 1991 wurden industrielle Schlämme, Klärschlamm und Kompost, teilweise mit PFC und PFT belastet, abgelagert. Ein genaues Stilllegungsdatum scheint es nicht zu geben. Ferner ist bisher seitens der Regierung von Unterfranken keine Klarstellung bezüglich des Deponietyps erfolgt. Das Ingenieurbüro Piewak & Partner GmbH geht im Gutachten vom 16.10.2017 anhand der Unterlagen und Maßnahmen vom Deponietyp DK 0 und bei einer (wahrscheinlichen) kompletten Oberflächenabdichtung vom Deponietyp DK II aus. Daraus ergibt sich zum Zeitpunkt 1.1.2012 ein Rückstellungsbedarf in Höhe von 3.826.750 €, allerdings unter Annahme einer Restnachsorgephase von 15 Jahren, bei angenommener Stilllegung um das Jahr 2000. Dieser Zeitraum von 15 Jahren ist bis zur Eröffnungsbilanzerstellung verstrichen. Insofern einigte man sich nach Rücksprache mit dem Bauamt auf den ausgewiesenen Betrag.

Position: Rückstellungen Finanzausgleich und Steuern	01.01.2012 €
Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs	550.928,33
Gesamtbetrag	550.928,33

Tabelle 29: Rückstellungen Finanzausgleich und Steuern

Zur Berechnung der Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs (Kreisumlage) verweisen wir auf den Anhang unter Teil D Nr. 2 dieses Berichts.



Position: Sonstige Rückstellungen	01.01.2012
	€
Urlaubs- und Überstundenrückstellungen	219.538,56
Leistungsentgelte nach TVöD	26.335,47
Weitere sonstige Rückstellungen	97.929,38
Drohverlustrückstellung - Erbbaurechte	36.780,12
Gesamtbetrag	380.583,53

Tabelle 30: Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Entsprechende Nachweise wurden erbracht.

Urlaubs- und Überstundenansprüche wurden personenbezogen ermittelt. Ebenso die geschuldeten Leistungsentgelte nach TVöD.

Die erbbaurechtlich belasteten Grundstücke sind mit den Anschaffungskosten zu bilanzieren. Eine Rückstellung für mit Erbbaurechten belastete Gemeindegrundstücke ist dann zu bilanzieren, wenn tatsächliche Vermögenseinbußen die Stadt belasteten. Entscheidungskriterium ist hierbei, wenn der vertraglich vereinbarte Erbbauzins geringer ist als die sonst marktübliche Verzinsung des Bodenwertes. Für die Zwecke der Berechnung wurde die marktübliche Bodenverzinsung mit 4% angesetzt.

7 VERBINDLICHKEITEN

Position: Verbindlichkeiten	01.01.2012
	€
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	5.979.057,38
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	130.463,90
Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirt. gleichkommen	63.640,75
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.260.352,83
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	203.727,48
Sonstige Verbindlichkeiten	770.370,06
Gesamtbetrag	8.407.612,40

Tabelle 31: Verbindlichkeiten



Aufgliederung der Investitionskredite nach Gläubiger:

Position: Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	01.01.2012 €
Darlehen Hypo Vereinsbank	2.998.596,64
Darlehen Sparkasse Ostunterfranken	2.038.460,74
Darlehen Bayerische Landesboden	942.000,00
Gesamtbetrag	5.979.057,38

Tabelle 32: Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen

Bei der Bilanzposition „Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung“ handelt es sich um eine kurzfristige Überziehung des Girokontos zum Bilanzstichtag. Unter den Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen, sind Restkaufpreisschulden bilanziert, welche im Haushaltsjahr 2012 noch getilgt wurden.

Position: Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	01.01.2012 €
Verbindlichkeiten LuL gegenüber Verbundunternehmen	357.937,44
Verbindlichkeiten LuL gegenüber Land	6.931,26
Verbindlichkeiten LuL gegenüber öffentlichem Bereich	124.750,83
Verbindlichkeiten LuL gegenüber Kreditinstituten	28,26
Verbindlichkeiten LuL gegenüber sonstigem inländ. Bereich	556.035,44
Verbindlichkeiten LuL aus ausstehenden Rechnungen	160.196,00
Verbindlichkeiten LuL - Sicherheitseinbehalte	54.473,60
Gesamtbetrag	1.260.352,83

Tabelle 33: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Position: Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	01.01.2012 €
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen gegenüber Land	4.096,00
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen gg. privat. Bereich	199.631,48
Gesamtbetrag	203.727,48

Tabelle 34: Verbindlichkeiten aus Transferleistungen



Die sonstigen Verbindlichkeiten als Sammelposition gliedern sich wie folgt:

Position: Sonstige Verbindlichkeiten	01.01.2012
	€
Erhaltene Anzahlungen vom Land	64.120,21
Umsatzsteuer lfd. Buchung	1.203,79
Umsatzsteuer-Zahllast	382.414,74
Lohn- und Kirchensteuer	36.389,99
Verbindlichkeiten Sozialversicherung tarifl. Beschäftigten	367,59
Verbindlichkeiten gegenüber tarifl. Beschäftigte	580,80
Verbindlichk. aufgrund ausst. zweckgerechter Verwendg.	151.532,38
Verbindlichkeiten von voraus vereinnahmten Beiträgen	119.685,80
Durchlaufende Gelder	2.864,00
Überzahlung aus dem PK-Bereich	57,56
Andere sonstige Verbindlichkeiten	11.153,20
Gesamtbetrag	770.370,06

Tabelle 35: Sonstige Verbindlichkeiten

Die Nachweise erfolgten über Steueranmeldungen, Saldenlisten und sonstigen Nachweise und Aufzeichnungen.

8 PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG

Position: Passive Rechnungsabgrenzung	01.01.2012
	€
Sonstige passive Rechnungsabgrenzung	26.253,40
Vorausbezahlte Friedhofsgebühren	485.633,59
Gesamtbetrag	511.886,99

Tabelle 36: Passive Rechnungsabgrenzung

Sonstige passive Rechnungsabgrenzungen beinhalten vorausbezahlte Mieteinnahmen, Kartenvorverkauf und Werbeeinnahmen für 2012.



D ANHANG

1 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

(Angaben gemäß § 86 II Nr. 1 KommHV-Doppik)

Die Eröffnungsbilanz der Stadt Haßfurt ist nach den Vorschriften der Gemeindeordnung Art. 102, unter Beachtung der Abschnitte 12 -14 der KommHV-Doppik, aufgestellt.

Die vollständige Erfassung und Bewertung des kommunalen Vermögens und der Schulden erfolgte im Rahmen der Inventur und Inventarisierung nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger doppelter kommunaler Buchführung (§ 70 KommHV-Doppik).

Die Bewertung erfolgte nach dem Grundsatz der Einzelbewertung.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Abnutzbare Vermögensgegenstände wurden, vermindert um planmäßige Abschreibungen, nach der linearen Methode bewertet.

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten bewertet. Gemäß der Bewertungsrichtlinie Bayern ist das, bei Beteiligungen, der Wert der geleisteten Kapitaleinlage. Ausleihungen sind daher mit dem Nominalbetrag zum Bilanzstichtag bewertet.

Vorräte sind mit Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalbetrag bewertet, soweit keine Ausfallrisiken drohen. Diesem Umstand wurde durch ausreichend bemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Als Sonderposten (SOPO) wurden die zweckgebundenen Zuwendungen von dritter Seite für investive Maßnahmen passiviert, welche vom Zuwendungsgeber bewilligt und zur Anschaffung bzw. Fertigstellung der investiven Maßnahme verwendet wurden.



Rückstellungen für Pensionen wurden mit dem Teilwert gemäß den Bestimmungen des § 6a EStG unter Anwendung der Richttafeln 2005G von Dr. Klaus Heubeck und einem Rechnungszinsfuß von 6 % berechnet. Rückstellungen für Altersteilzeit, nach dem sog. Blockmodell, wurden mit dem zukünftigen Erfüllungsrückstand gebildet.

Sonstige Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Verpflichtungen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung dotiert und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Dies gilt auch für die Rückstellung der Kreisumlage.

Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Weitere Hinweise zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden finden Sie unter Teil B dieses Berichts.

2 BERECHNUNG DER RÜCKSTELLUNG FINANZAUSGLEICH

(Angaben gemäß § 86 II Nr. 3 KommHV-Doppik)

Berechnung Rückstellung Kreisumlage	€
Kreisumlage 2013	5.531.269,25
Kreisumlage 2012	4.869.292,81
<i>Zwischensumme</i>	<i>10.400.562,06</i>
Kreisumlage 2011	4.963.662,09
Kreisumlage 2010	4.885.971,64
Rückstellungsbetrag	550.928,33

Tabelle 37: Berechnung Rückstellung Kreisumlage EÖB



3 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

(Angaben gemäß § 86 II Nr. 5 KommHV-Doppik)

Zum 31.12.2011 bestehen folgende Haftungsverhältnisse:

Organisation	Nennbetrag €	Valuta 31.12.11
Ballettschule On Point	30.000,00	16.064,00
Ballettschule On Point	35.000,00	8.176,00
1. FC Augsburg 1950 e.V.	100.000,00	97.966,63
1. TC Haßfurt 1985 e.V.	56.185,47	18.191,08
1. TC Haßfurt 1985 e.V.	6.136,00	5.091,00
Kgl. Priv. Schützengesellschaft 1430	50.000,00	50.000,00
Naturfreunde Haßfurt e.V.	17.128,27	8.478,00
Spfr. Unterhohenried	18.750,00	17.538,76
TSV 1909 Wülfingen e.V.	50.000,00	43.099,87
TSV 1926 Prappach e.V.	75.000,00	72.946,52
TSV 1909 Wülfingen e.V.	25.820,24	25.820,24
TSV 1909 Wülfingen e.V.	15.240,00	10.387,50
TV 1861 Haßfurt e.V.	10.992,78	10.992,78
TV 1861 Haßfurt e.V.	47.294,50	47.294,50
TV 1861 Haßfurt e.V.	27.610,00	17.062,44
TV Augsburg 1890 e.V.	10.225,84	7.768,56
TV Augsburg 1890 e.V.	14.060,52	10.681,03
Gesamt	589.443,62	467.558,91

Verbundenes Unternehmen	Nennbetrag €	Valuta 31.12.11
Stadtwerk Haßfurt GmbH	500.000,00	75.000,00

Tabelle 38: Haftungsverhältnisse

4 SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

(Angaben gemäß § 86 II Nrn. 6 und 11 KommHV-Doppik)

Leasing-/ Pachtverträge	Laufzeit	bis 1 Jahr (2012)	2. - 5. Jahr	über 5 Jahre	Gesamt
Audi Leasing Q 5 Quattro HAS-ER 110	05/2012 bis 04/2014	7.354,22	14.708,48	0,00	22.062,70
Grundstück FI Nr. 312 Sailershausen	10/2010 bis 09/2015	240,00	660,00	0,00	900,00
Grundstück FI Nr. 3439/4 Haßfurt	01/2006 bis 01/2030	1.050,00	4.252,50	16.275,70	21.578,20

Tabelle 39: Leasing und Pachtverträge



Weiterer Hinweis auf zukünftige Verpflichtungen:

Mit notariellem Vertrag vom 10. Mai 2011, UrkNr. 591/11 der Notarin Dr. Manuela Müller in Haßfurt, erwarb die Stadt zum 1.1.2012 die Grundstücke mit den Flur Nrn. 1793/11, 1793/12 und 1790/124, der Gemarkung Haßfurt, mit einer Gesamtfläche von 17.014 qm zu einem Kaufpreis von 6.000.000 €; zahlbar in vier gleichen Jahresraten, beginnend ab 1.7.2012.

Weitere finanzielle Verpflichtungen für die Folgejahre ergeben sich aus noch nicht abgeschlossenen Bauvorhaben.

Bezeichnung der Bauvorhaben	AHK bis 01.01.12 €	geplante AHK €	Fertigstellung geplant
Bindungsfrist Verkaufsangebot Fl.-Nr. 1127 (f. Waldorfschule)	2.486,50	0,00	Sep 14
UH-RÜB 9 Unterhohenried, Herrenmühle	406.877,75	580.000,00	Jan 12
UH-Kanäle RÜB 9 Unterhohenried, Herrenmühle	294.044,63	580.000,00	Jan 12
Wirtschafts- u Radweg zwischen O'ried-Römersh.	202.667,24	226.000,00	Mrz 12
Altstadtsanierung südl. Obere Vorstadt - Straße	176.472,07	300.000,00	Mai 12
Altstadtsanierung südl. Obere Vorstadt - Kanal	154.596,01	0,00	Mai 12
Bauwerk 17: Brücke im Bereich Wässernachstr. über den Gründlesgraben	177.602,63	210.000,00	Jul 12
Schüttgut-Boxen Lagerplatz	9.475,55	15.000,00	Okt 12
Schlammstapelbehälter (geänderte Ausf.)	540.219,27	2.000.000,00	Dez 12
Sanierung Friedhofsanlage Wülflingen (Stützmauern, Treppen, Wege)	32.576,25	158.500,00	Dez 13
Sanierung Aussegnungshalle	88.708,22	500.000,00	Aug 14
RÜ 6 Sylbach, Pointstraße	5.794,79	375.000,00	Nov 14
Anschaffungsnebenkosten Grundstücke Langer Rain	237.828,83	6.300.000,00	Dez 14
SKU 11 Oberhohenried, Steingrund	3.055,33	460.000,00	Dez 14
OH-SKU 10 Oberhohenried, Liebesbächlein	7.554,84	460.000,00	Dez 14
Bachbett Wässernach	21.895,81	1.750.000,00	Nov 15
Objektplanung Topographie, Hydrologie	50.000,00	0,00	offen
Objektplanung Ph 1-3 Hofleite, Mainblick	34.198,00	0,00	offen
DE Prappach	28.625,44	0,00	Jun 13
Kleinere Projekte zusammen	18.172,28	0,00	Jun 13
Gesamt	2.492.851,44	13.914.500,00	

Tabelle 40: Finanzielle Verpflichtungen Bauvorhaben



Die noch bis ins Haushaltsjahr 2015 zu leistenden Zahlungen betragen 11.421,6 T€. Dem stehen bisher zugesagte Fördermittel in Höhe von 160 T€ gegenüber.

5 EINSCHRÄNKUNGEN ZU GRUNDSTÜCKEN

(Angaben gemäß § 86 II Nr. 10 KommHV-Doppik)

Erbaurechtbelastete Grundstücke	zu Gunsten von:	AK Grund €	Rückstellung €
Haßfurt, Flur Nr. 2196/5	Privat	419,22	84,19
Haßfurt, Flur Nr. 1091	Kgl. Priv. Schützengesellschaft e.V.	2.434,90	661,31
Haßfurt, Flur Nr. 1649/15	Naturfreunde Haßfurt e.V.	4.633,86	148,35
Haßfurt, Flur Nr. 2743	Verkehrslandeplatz Haßfurt-SW GmbH	159.781,20	25.355,44
Haßfurt, Flur Nr. 2747	Verkehrslandeplatz Haßfurt-SW GmbH	42.492,70	6.743,29
Haßfurt, Flur Nr. 3190/1	1. Sportkegelklub Haßfurt e.V.	16.653,00	3.787,54
Gesamtbetrag		226.414,88	36.780,12

Tabelle 41: Erbbaugrundstücke

Daneben existieren weitere 64 Grundstücke bei denen der Erbbauzins über der ortsüblichen Bodenwertverzinsung von 4% liegt.

Hierzu verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Teil C Nr. 6 (Sonstige Rückstellungen) des Berichts.

6 BETEILIGUNGSBERICHT

(Angaben gemäß § 86 II Nr. 14 KommHV-Doppik)

Beteiligungen	Anteil in %	Stammkapital	Eigenkapital	Ergebnis 2011
Städtische Betriebe Haßfurt GmbH	100%	500.000,00	18.718.744,87	-130.046,65
Verkehrslandeplatz HAS-SW GmbH	30,00%	319.557,43	1.005.306,14	-227,74

Tabelle 42: Beteiligungsbericht



7 ZAHL DER BESCHÄFTIGTEN ZUM 1.1.2012

(Angaben gemäß § 86 II Nr. 15 KommHV-Doppik)

Die Anzahl der Mitarbeiter zum 1.1.2012:

Mitarbeiter	1.1.2012
Beamte	14
Angestellte	84
Auszubildende	1
davon in Teilzeit:	
Angestellte	32

Tabelle 43: Anzahl der Mitarbeiter

Teilzeit-Kriterium: unter 28 Wochenstunden.



8 ORGANE DER GEMEINDE

(Angaben gemäß § 86 II Nr. 16 KommHV-Doppik)

Stadtrat der Stadt Haßfurt 1.1.2012	
1. Bürgermeister	Eck, Rudi
2. Bürgermeister	Eppelein, Karl-Heinz
3. Bürgermeister	Schuster, Reiner
CSU	Geier, Norbert
	Schlegelmilch, Michael
	Lohs, Sigrid
	Schneider, Herta
	Schilling, Petra
	Ulbrich, Ute
	Hiernickel, Georg
	Schwach, Eva Maria
	Weber, Michael
Freie Wähler	Albert, Berthold
	Sidon, Reiner
	Zehe, Michael
SPD	Schneider, Stephan
	Holzinger, Werner
	Krapf, Christine
	Stühler, Gabriele (verst. 19.12.2011)
	Krauser, Roswitha
Bündnis 90/Die Grünen	Rümer, Helene
	Marquardt, Anette
FDP	Hutzel, Elisabeth
	Hiernickel, Katrin
JL	Schneider, Christian

Tabelle 44: Organe der Gemeinde



9 ANLAGESPIEGEL

(Angaben gemäß § 86 III Nr. 1 KommHV-Doppik)

Gem. § 92 KommHV-Doppik sind die aufgeführten Vermögensgegenstände zu den jeweiligen Anschaffungs- und Herstellungskosten, soweit abnutzbar, vermindert um die Abschreibungen gem. § 79 Abs. 2 KommHV-Doppik, anzusetzen.

Wir verweisen auf Anlage 2 zu diesem Bericht.

10 RESTLAUFZEITEN VON FORDERUNGEN

(Angaben gemäß § 86 III Nr. 2 KommHV-Doppik)

Die Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

Forderungsart	Gesamtbetrag €	Restlaufzeiten		
		bis 1 Jahr	2-5 Jahre	über 5 Jahre
Gebührenforderungen	279.992,38	279.992,38	0,00	0,00
Beitragsforderungen	33.378,84	33.378,84	0,00	0,00
Steuerforderungen	211.936,85	211.936,85	0,00	0,00
Transferleistungen	167.158,81	286.642,81	0,00	0,00
sonstige öffentl.-rech.Forderungen	266.718,32	266.746,32	0,00	0,00
Öffentlich-rechtliche Forderungen	959.185,20	1.078.697,20	0,00	0,00
Privatrechtliche Forderungen	483.779,70	523.481,46	0,00	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	167.939,76	68.476,89	0,00	94.630,37
Privatrechtliche Forderungen	651.719,46	591.958,35	0,00	94.630,37
davon Verbundforderung	409.648,76	409.648,76	0,00	0,00
Gesamtbetrag Forderungen	1.610.904,66	1.670.655,55	0,00	94.630,37

Tabelle 45: Forderungen inkl. Fristung

In der Position „Sonstige Vermögensgegenstände“ ist die Versorgungsrücklage enthalten. Da von einer Kündigung der Versorgungskammer nicht ausgegangen werden kann, wurde die „Forderung“ entsprechend eingeteilt.



11 RESTLAUFZEITEN VON VERBINDLICHKEITEN

(Angaben gemäß § 86 III Nr. 4 KommHV-Doppik)

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

Verbindlichkeitenart	Gesamtbetrag €	Restlaufzeiten		
		bis 1 Jahr	2-5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Krediten	5.979.057,38	549.445,63	2.324.804,38	3.104.807,37
Verbindlichkeiten zur Liquiditätssicherung	130.463,90	130.463,90	0,00	0,00
Verbindlichkeiten, die Krediten gleich.	63.640,75	0,00	63.640,75	0,00
Verbindlichkeiten aus L u L	1.260.352,83	1.228.951,00	31.401,83	0,00
Transferverbindlichkeiten	203.727,48	203.727,48	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	770.370,06	650.684,26	119.685,80	0,00
Gesamtbetrag	8.407.612,40	2.763.272,27	2.539.532,76	3.104.807,37

Tabelle 46: Verbindlichkeiten inkl. Restlaufzeiten

12 Derivate

Im Zeitpunkt der Eröffnungsbilanz wurden Zinsswaps zur Absicherung künftiger Zahlungsströme aus abgeschlossenen Darlehen bei der Landesboden und HypoVereinsbank verwendet. Den Zinsswaps liegt ein Grundgeschäft mit vergleichbaren, gegenläufigen, Risiken zugrunde. Das, mit der aus dem Grundgeschäft (Darlehen) und dem Sicherungsgeschäft gebildeten Bewertungseinheit nach § 254 HGB, gesicherte Kreditvolumen zum 1.1.2012 beträgt 2.935.079,68 €. Die Höhe der, mit Bewertungseinheiten, abgesicherten Risiken haben einen negativen Marktwert in Höhe von 159.370,78 €.

Stadt Haßfurt, den 13.07.2018

Günther Werner
Erster Bürgermeister



E ANLAGEN

Anlage 1 Eröffnungsbilanz 1.1.2012

Anlage 2 Anlagespiegel 1.1.2012